

Maria Stern Kapellenfenster

Wie das Glas entsteht

Das mundgeblasene Glas aus Waldsassen, (Glasbläserei Lamberts) wird heute immer noch so hergestellt wie vor tausenden von Jahren. Die Glasbläser sind Künstler und hauchen mit ihrem Atemzug einzigartige Glasseiten in die Welt.



Etwas des Geschmolzenen Glases wird aus dem Ofen geschöpft und zu einer Blase geblasen. Die Glasbläser müssen sich oft zu dritt abwechseln da sie allein nicht genug Atem haben um fortwährend zu blasen und die Blase zu drehen.

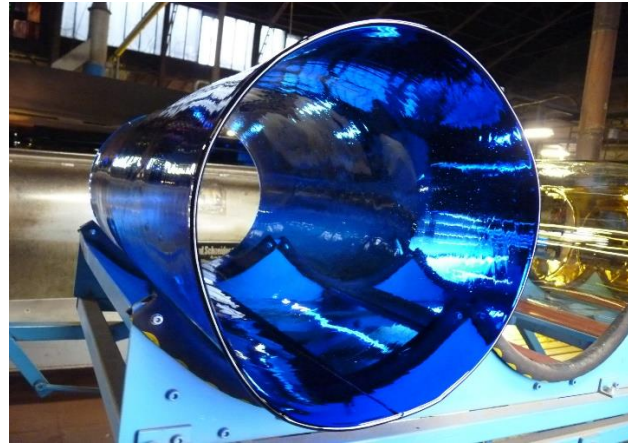


Wenn die Blase gros genug ist, wird sie an beiden Enden abgeschnitten, zwischendurch immer wieder erhitzt und diese beiden Enden, die jetzt aus der langgezogenen Blase ein Rohr machen, schmelzen zu sogenannten



Schmelzkanten.

Dann werden die Glasrohre sehr langsam abgekühlt damit sie keine Spannungen bekommen. Wenn sie am anderen Ende des abkühlenden Laufbandes ankommen, wird jedes Glasrohr, mit einem Diamanten längs aufgeschnitten, und wieder aufgewärmt. Alles schön langsam sonst kann man sie später nicht zuschneiden, wegen der Spannungen.



Wieder in den Ofen und langsam aufheizen

Wenn sie am anderen Ende des Aufwärme Ofens, angekommen, (der Ofen ist fast 25m lang) werden sie auseinandergebogen damit sie flach werden. Dann „bügelt“ er sie mit einem Eichenklotz.



Dann wieder langsam abkühlen und die Glasseite ist fertig.

Nun muss sie zum Glaser, der sie verarbeitet. Zum Laminieren schneidet er das Glas zurecht und klebt/laminiert es auf eine **Trägerscheibe**. Diese muss hitzegeprüft sein sonst platzt sie, wenn die Sonne draufstrahlt. (Südseite!) An den Stellen wo Buntglas ist, also den dunkleren Stellen, wird die Trägerscheibe besonders heiß. So sehr das sie zerspringen kann. Manchmal erst nach Jahren. Deshalb das ESG-Sicherheitsglas als Trägerscheibe.

